Vampire Knight - Die Geschichte von Hikari Shina de Luna

Von -Claire-Farron-

Kapitel 7: Die Beerdigung und auch die Wiederauferstehung von Hikari

Drei Tage später war meine Beerdigung. Nicht nur die Nightclass war da, sondern auch die Dayclass und auch die Lehrer der Cross Akademie. Die Leute aus der Stadt, verdankten mir auch das Leben und selbst die sind gekommen. Die Bürgermeisterin der Stadt, Dr. Ashford, war da und wünschte Kaname ein herzliches Beileid. Sie ernannte meinen Todestag als Feiertag für die Stadt. Niemand durfte an diesem Tag zur Schule gehen, zur Arbeit gehen.
Kaname fand das eine gerechte Ehre für mich und mein leben war und bedankte sich herzlich bei der Bürgermeisterin. Dann begann die Trauerfeier. Kaname hielt eine sehr schöne und sehr lange rede. Vor der Rede spielten sie meine Lieblingslieder und schweigten, da ich als tote auch meine Lieder hören sollte.

„Sehr geehrte Damen, Sehr geehrte Herren, Liebe Eltern und Dienerschaft der Familie de Luna,
Liebe Schülerinnen der Dayclass, sowie auch der Nightclass
und natürlich auch ein Herzliches Willkommen an die Lehrkräfte der Cross Akademie.

Wir haben uns heute zusammen gefunden, um von einem Geliebten Menschen Abschied zu nehmen. Einige kannten sie sehr kurz und andere wiederum sehr lange. Ich, selbst zum Beispiel kannte sie sehr lange. Wir haben uns kennengelernt, als ich bei ihr Nachtwache hatte. Damals wurde sie von einigen Rüpeln zusammengeschlagen und ihr Rollstuhl wurde auch von diesen zerstört. Naja da sie nicht alleine sein sollte, wurde ich eingeteilt, als ihr Aufpasser in der Nacht. Jedenfalls hatten wir uns von Anfang an sehr gut verstanden. Für mich sah sie aus, wie ein kleiner Engel. Für andere war Hikari Shina de Luna eine gute Freundin oder auch eine sehr gute Tochter, wenn nicht sogar die beste. Für mich war sie meine Verlobte, mein persönlicher Engel. Für die Damen und Herren aus der Stadt, war sie die Rettung, also der Engel in der aussichtslosesten Situation. Und trotzdem konnte Sie Ihnen aus der Situation helfen, indem sie ihnen gesagt hatte, das sie an der Cross Akademie jederzeit Willkommen sind und dort auch sicher. Sie hat sich der Gefahr draußen gestellt und zwar alleine. Sie hat die Forschungsobjekte der Organisation außerhalb der Stadt vernichtet und das mit Erfolg. Sie alle konnten ohne Angst wieder in ihre Häuser zurückkehren. Klar auch dabei gab es Todesopfer, auch an diejenigen, die es nicht geschafft hatten, zu uns an die Akademie zu fliehen, wollen wir nun gedenken. Die Lehrer hatten immer

viel Lust am Unterricht, wenn Hikari dabei war, da sie eine Einser Schülerin war. Niemand anderes hatte soviel Lust am Unterricht, wie Hikari. Nun wollen wir uns von ihr verabschieden. Lebe Wohl Hikari."
Kaname ging als erstes nach vorne zu meinem Grabe. Ich hatte einen Sarg bekommen, der aus reinem Kristall bestand. Überall waren Rosen zu Gestecken gesteckt worden. Kaname schloss die Augen und betete leise für mich. „Ich vergebe dir" sagte er leise und weinte. Dann ging er zur Tür und auch die anderen kamen einzeln nach vorne. Dann schüttelten sie Kaname die Hand und wünschten ihm ein Herzliches Beileid. Kaname nickte und schüttelte jedem einzeln die Hand. Alle konnten sich vorstellen, wie Kaname sich nun fühlte. Danach begleiteten nur noch die Dayclass, die Nightclass und die Lehrer mich auf meinen letzten Weg zu meinem Grabe. Sie setzten meinen Sarg in die Grube und Kaname durfte die erste Schaufel Erde auf meinen Sarg schaufeln. Kain, Takuma, Aido, Krissi, Jule und auch Albert Cäsar Wesker, der schon mit musste, aber eben geschlafen hat, während der ganzen Beerdigung, machten sich Sorgen um Kaname. Kain und Aido hielten Ihn sogar fest, damit er nicht umkippen konnte. Aber auch sie merkten, wie schwach Kaname war. Kaname und auch die anderen, kehrten zur Schule zurück. Kaname ging auf sein Zimmer und schloss die Tür. Er wollte alleine sein. Die anderen Nightclass Schüler und Schülerinnen respektierten seinen Wunsch und ließen ihn alleine.

Es vergingen drei sehr lange Jahre, seit meinem Tod und meiner Beerdigung. Heute war mein dritter Todestag. Kaname hatte in unserem gemeinsamen Zimmer, einen kleinen Schrein aufgebaut, wo er viele Bilder von mir daraufgestellt hatte. Er wollte mich nicht mehr vergessen und in der Zeit, saß Kaname sehr oft und auch sehr lange an dem Schrein. Alle wussten nicht, das ich schon lange wieder unter den Lebenden war. Kaname hatte in den vergangenen drei Jahren viele Bücher studiert, da er zurzeit nach einer Lösung suchte, wie er mich wieder zurückholen konnte. Auch bei Kain und Krissi war in den drei Jahren viel passiert. Ihr ältester Sohn, Albert Cäsar Wesker, war nun schon drei Jahre alt und er war heute mal wieder ausgebrochen. Er lief geradewegs zu Kaname, da er sein Onkel ist. Und da Albert wusste, das seine Mama momentan nicht so schnell laufen konnte, war er für einige Minuten in Sicherheit. Kaname hörte Albert und öffnete die Tür. Kaname hob Albert hoch und ging mit ihm ins Zimmer. Er setzte Albert auf das Sofa, bevor er ans Fenster ging und ihm etwas Mineralwasser in ein Glas tat. Dann gab er Albert das Wasserglas und sah ihn ruhig an. „Also Albert, warum läufst du immer weg? Deine Eltern brauchen doch ruhe und das weißt du." sagte Kaname und sah ihn lieb an. „Aber Onkel...Ich weiß, ich bekomme noch einen kleinen Bruder, oder eine Schwester und Mama muss sich dafür ausruhen. Aber Mama hatte ziemliche Schmerzen und sie atmete ganz komisch. Da hat Papa gesagt, das ich schnell zu dir gehen sollte. Und das habe ich getan." erzählte Albert ruhig.
Kaname sah ihn lieb an und lächelte ihn an. „Du hast alles richtig gemacht kleiner." sagte er ruhig. Albert war müde und er stellte das Glas auf den Tisch. Dann legte er sich in Kaname 's Bett und Kaname deckte ihn zu und strich ihm sanft über die Wange. „Onkel, warum bist du eigentlich seit Jahren so unglücklich und so traurig?" fragte Albert ruhig. Auch er hatte bemerkt, das Kaname sehr traurig war.
„Nun ja kleiner, das ist eine sehr lange Geschichte. Weißt du, ich habe einen sehr wertvollen Vampir verloren und die Trauer sitzt noch sehr tief in meinem Herzen." sagte Kaname und lächelte. „Ach so Onkel. Dann wünsche ich dir nun auch eine Gute Nacht" sagte Albert leise, bevor er einschlief.

Kaname ging zum Fenster und sah, das die Kuppel mal wieder zerstört worden ist. Er war geschockt, aber dann sah er, das ganz weit entfernt schon jemand gegen diese Biester kämpft. Im Inneren und vom tiefsten Herzen wünschte er sich, das es Hikari war, aber er machte sich keine große Hoffnung. Jule und Aido und auch Lara, ihre kleine Tochter, konnte man, wenn man sich richtig konzentrierte sehr gut hören. Nach einer guten Stunde kam Kain leise und langsam zu Kaname und klopfte an, bevor er ins Zimmer kam. „Kaname ich wollte Albert wieder holen, ist das okay für dich? Er soll seine kleine Schwester begrüßen." sagte Kain ruhig und lächelte. „Natürlich ist das okay Kain. Und wie heißt sie? Also wenn ich das fragen darf?" fragte Kaname und war nun wie auch jeder andere neugierig. „ Sie heißt Hikari Alice Akatsuki. Wir haben extra Hikari als ersten Namen genommen, ich hoffe du freust dich" sagte Kain und Kaname freute sich sehr. So würde er seine Verlobte nicht mehr so schnell vergessen. „ Ja ich freue mich Kain, aber nun geh ruhig wieder zu Krissi und Hikari zurück." sagte Kaname ruhig.
Kain nickte und nahm Albert auf den Arm, bevor er wieder zurück zu Krissi und Hikari ging. Kaname ging wieder zum Fenster und als er sah, das die Fremde genau unter seinem Fenster stand und er mich erkannte, da freute sehr sich so sehr. Kaname ging hinunter zur Tür und umarmte mich. „Hikari du bis ja wieder lebendig." sagte Kaname und er weinte Freudentränen. „Ja ich bin wieder da. Da unten war es mir eindeutig zu warm, aber der wahre Grund für mein Auftauchen ist, das ich dich so sehr vermisst habe. Ich liebe dich mein Verlobter." sagte ich leise und wir küssten uns sehr zärtlich und leidenschaftlich. „Und was war mit den Monstern?" fragte Kaname und sah Hikari ernst an.
„Nun ja diese sind vernichtet. Ich habe starke physische Kräfte durch den Virus bekommen und ich habe sie auseinander gerissen" sagte ich leise und lächelte.
„Und was ist hier in den letzten Jahren so passiert?" fragte ich ruhig und sah Kaname lieb an.
„Nun ja, Kain und Krissi haben heute ihr zweites Kind bekommen und es trägt deinen Namen. Und Aido und Jule haben auch eine kleine Tochter bekommen. Albert, also Krissi und Kain 's erstes Kind, ist sehr aufgeweckt und neugierig." sagte Kaname und er erzählte ihr vieles, was sonst so noch passiert ist. Währenddessen gingen die beiden langsam nach oben zu Kaname 's Zimmer. Kain, Krissi, Jule und Aido merkten, das Hikari wieder da war und auch sie freuten sich sehr. Ich setzte mich aufs Sofa und zog meine Schuhe aus, dann legte ich meine Waffen auf den Boden. Kaname musterte mich und dann setzte auch er sich neben mich hin und nahm mich einfach nur in den Arm. Ich schlief langsam ein und kuschelte mich enger an Kaname. Kaname freute sich so sehr. Er ging mit mir auf dem Arm zum Bett und legte mich dort hinein. Dann deckte er mich zu und legte sich neben mich hin. Er kuschelte sich an mich und umarmte mich. Heute war also nicht nur mein Todestag, sondern auch der Tag meiner Wiederaufstehung. Kaname lächelte und schlief langsam ein. Er genoss meine Nähe und ich genoss die seine. Ich hatte in den drei Jahren, genug Zeit gehabt, um herauszufinden, wer die Zombies frei gelassen hatte. Meine Mutter hatte die Biester frei gelassen und es tat mir in der Seele weh, das sie diejenige war, die wollte, das sie mich als Experiment nehmen und das ich zeigen musste, was ich alles konnte. Ich schlief seelenruhig und ich kuschelte mich eng an Kaname. Er bemerkte, das etwas nicht in Ordnung war, also weckte er mich auf und sah mich an. Er meinte das ich im Schlaf angefangen habe zu weinen. Kaname wollte nicht, das ich traurig bin und ich drückte meinen Kopf einfach an seinen Körper. „Liebling, meine Mutter hat gewollt, das ich ein Experiment werde. Sie hat Geld geboten bekommen für mich. Und auch sie

hat die erste Glaskuppel zerstört. Ich habe meiner Mutter so viel vertraut und nun? Nun hat sie mich betrogen und mich verkauft. Ich war bei ihr und sie hat gesagt, das sie wollte, das ich endlich laufen kann. Sie wollte nichts schlechtes machen. Die Organisation hat ihr Angeboten, das sie mich heilen können und das sie dafür ihnen nur sagen musste, wo ich bin. Meine Mutter hat es ihnen gesagt, aber ich glaube ihr, das sie nichts böses machen wollte." erzählte ich ihm leise. Ich sah ihn an und er drückte mich einfach nur an sich. Ich kuschelte mich eng an ihn und sah ihn in die Augen. Ich bemerkte, wie Glücklich er war. Ich war auch sehr froh, das ich ihn wieder bei mir hatte. Die letzten drei Jahre, da fühlte ich mich so einsam und leer. Das wollte ich nicht. Ich kuschelte mich eng an ihn. „Ich habe dich so sehr vermisst mein Liebling. Du weißt gar nicht, wie grausam und wie lange drei Jahre sind." sagte Kaname leise und dann küsste er mich ganz zärtlich. Ich wollte Kaname nicht mehr loslassen und schon gar nicht mehr verlieren. Kaname löste den Kuss und sah mir in die Augen. Dann sagte Kaname etwas, was ich gar nicht erwartet hatte und erst recht nicht von ihm.
„Liebes, was hältst du davon, wenn du mir auch den Virus spritzt? Ich meine, ich will für immer an deiner Seite sein und ich will nicht, das du, wenn es noch mehr von denen Kreaturen gibt, alleine gegen sie kämpfst." sagte Kaname ruhig und sah mich an. Ich schüttelte einfach nur den Kopf. „Schatz du weißt gar nicht, wie Gefährlich der Virus ist und ich will dich nicht verlieren, oder töten müssen, weil du den Virus nicht verträgst. Mein Körper hat sich mit dem Virus verbunden, aber eben nicht alle Körper nehmen den Virus so auf, wie ich. Diese Kreaturen da draußen, das waren alles Menschen, weil der Virus aus dem Labor entkommen ist. Das Labor befand sich unter der Erde. Ich wurde in einem Krankenhaus mit dem Virus behandelt und außerdem sollte der Virus die Menschen heilen, aber er hat sie getötet. Der Virus ist noch nicht erprobt. Bitte versteh das. Ich möchte nicht, das du dich genauso quälst wie ich." sagte ich ruhig und Kaname nickte. Wir kuschelten nur noch miteinander. Ich sah ihn lieb an und ich war froh, das Kaname das verstand. Wir schliefen sehr ruhig ein und wir hatten uns eng an einander gekuschelt.

Bei Jule und Aido.....

Jule und Aido saßen zusammen auf dem Sofa und schauten ihrer zwei Jährigen Tochter Lara beim Spielen mit Lego Bausteinen zu. Sie erwarteten Kain, Krissi, Albert und die kleine Hikari. Sie hatten sich nämlich überlegt, eine Feier für meine Rückkehr zu veranstalten. Dann klopfte es endlich an der Tür und Aido machte die Tür auf. Albert ging gleich zu Lara und spielten mit ihren Bausteinen. Währenddessen kümmerten sich die Erwachsenen um die kleine Feier für Hikari und Kaname. Jule und Aido kümmerten sich um die Dekoration und die Einladungen, während die Männer sich um die Musik und das Essen kümmerten. Krissi und Jule hatten die Kinder mit in die Stadt genommen und kauften sich schöne, neue Kleider und dann kauften sie auch noch schöne Herzballons und auch noch viele rote Rosen. Sie alle kehrten zur Schule zurück und gingen schnell in den Tanzsaal, wo wie jedes Jahr ein Tanzball statt fand, nur dieses Jahr, sollte der Ball eben auch noch die Herzlich Willkommen zurück Party für mich sein, wenn ich dieses Jahr überhaupt zu dem Ball komme. Jule und Krissi kannten mich ja auch sehr gut und sie wissen auch, das ich eben auch keine Lust auf solche Veranstaltungen hatte. Kaname würde es also sehr schwer haben, mich auf den Ball zu bekommen. Der Ball findet in zwei Wochen statt.